

Wunderbare Gelassenheit

Kulturwerkstatt stellt Malerei der Künstlerin Mareike Seegers aus

VON CHRISTIANE TIETJEN

Walle. Ein blonder Junge in Bermudas, schlafend auf einer weichen Wolldecke, ein Park in einer Großstadt, mit Fahrrädern, die an einen Baum gelehnt sind – viele Bilder der Künstlerin Mareike Seegers aus der Neustadt strahlen eine wunderbare Gelassenheit aus. Sogar das Bild mit der Herbstflut an der See gewinnt durch das Mädchen im Sommerkleid, das groß im Vordergrund steht, an Ruhe und Sicherheit – die Männer im gelben Ölzeug, die die Boote an Land ziehen, geraten im wahrsten Sinne des Wortes in den Hintergrund. Bei ihren Stilleben verhält es sich umgekehrt: die unbelebten Arrangements auf den Tischen, die Sardinen, die Walnüsse, die Brötchen, Senftuben und Wasserflaschen – sie werden spannend dadurch, dass sie eine Geschichte erzählen. Die Bilder sind realistisch gemalt, und doch sind sie in der Deutung mehrschichtig. „Sie sollen nicht als naturgetreues Abbild der Realität verstanden werden, sondern sind immer eine Interpretation“, sagt Seegers.

In Kirchheim geboren, hat die freischaffende Künstlerin mit einem Studium der Keramik an der Freien Kunstschule Nürtingen und einem Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Künste in Bremen bei Professor Bernd Altenstein den Grundstein für ihre künstlerische Arbeit gelegt. Seit nahezu 20 Jahren hat sie ihren Schwerpunkt in der Malerei gefunden. „Das kann sich natürlich noch mal ändern“, sagt sie zu diesem Thema. Sie war an vielen Kunst- und

Kulturprojekten mit Kindern und Jugendlichen beteiligt, gibt Volkshochschulkurse und unterrichtet seit dem vergangenen Jahr an der Wilhelm Wagenfeld Schule für Gestaltung.

Zwei Jahre verbrachte sie in Sarajevo, Erinnerungen sind auf ihren Bildern mit sommerlichen Straßenszenen zu finden. Aber auch Bremer Motive, die schon der Vergangenheit angehören, hat sie festgehalten wie den Kiosk am Werdersee oder das Gelände der Bremer Vulkan, bei dem man zu sehen kann, wie es sich die Natur allmählich zurückerobert.

„Momentaufnahmen, oft nur im Vorübergehen wahrgenommen, möchte ich zu einer dauerhaften Begebenheit machen“, erklärt Mareike Seegers. Die Deutungen, die sie dem auf der Leinwand Dargestellten gibt, sind offen für Interpretationen des Betrachters. Einmal ist es die weiche Genauigkeit eines textilen Musters, ein anderes Mal der Schlagschatten, der eine sonnige Lichtquelle vermuten lässt oder die Spiegelung eines Zugfensters, das die Szene

prismenartig bricht. Eine kleine Bilderserie stammt aus dem von ihr einfühlsam illustrierten Buch „Heimkehr in die Fremde“ von Anne Kordasch, der Lebensgeschichte des Amrumer Seemanns Hark Olufs (1708 bis 1754), der verschleppt und in Algier als Sklave verkauft wurde.

Kulturwerkstatt Westend, Waller Heerstraße 294, Telefon 6 16 04 55, info@westend-bremen.de, www.westend-bremen.de, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 10 bis 18 Uhr, Freitag von 10 bis 14 Uhr.



Mareike Seegers

FOTO: ROLAND SCHEITZ